



Werkstatt-Infos in Leichter Sprache

**zu den Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn
Betrieb Rotenhain**

Diese Werkstatt-Infos gelten für:



Betrieb Rotenhain
Bahnhofstraße 9
56459 Rotenhain
Telefon: 02 66 1 / 98 56 0
Fax: 02 66 1 / 98 56 50



Zentraler Berufsbildungsbereich
Moselstraße 4
56410 Montabaur
Telefon: 0 26 02 / 13 41 27 0

Das ist unsere Haupt-Adresse:

Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn

Warthestraße 21

56410 Montabaur

Tel.: 0 26 02 / 13 07 0

Fax: 0 26 02 / 13 07 50

E-Mail: mail@cw-wwrl.de

Internet: www.cw-wwrl.de

Weitere Betriebe der Caritas-Werkstätten gibt es in

- 56414 Hundsangen
- 56410 Montabaur
- 56237 Nauort
- 56412 Niederelbert
- 56112 Lahnstein
- 56346 St. Goarshausen

Was steht auf welcher Seite?

Unsere Werkstatt.....	4
Mit-Bestimmung	7
Versicherungen	7
Wenn Sie bei uns arbeiten möchten.....	8
Wenn Sie aufgenommen werden	8
Das Eingangs-Verfahren.....	8
Der Berufs-Bildungs-Bereich	9
Der Arbeits-Bereich.....	10
Zusammen-Arbeit.....	11
Sicherheit bei der Arbeit.....	12
Fahr-Dienst	12
Arbeits-Zeit	13
Pausen.....	13
Wenn Sie krank sind	14
Urlaub	15
Wenn Sie ohne Entschuldigung fehlen	16
Wenn Sie noch Fragen haben	18
Unsere Internet-Adresse.....	20
Die Adressen der Fahr-Dienste	20
Wer hat diese Informationen in Leichte Sprache übersetzt?	Fehler!
Textmarke nicht definiert.	
Wer hat die Bilder und Fotos gemacht?...Fehler!	Textmarke nicht definiert.

Unsere Werkstatt



Wir sind die
Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn.
Wir sind eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung.
Wir gehören zum
Caritas-Verband Westerwald-Rhein-Lahn.



Welche Aufgaben hat die Werkstatt?

Wir unterstützen Menschen mit Behinderung

- dass sie arbeiten können
- dass sie für die Arbeit etwas lernen können
- dass sie andere Menschen treffen
- dass sie für sich selber etwas lernen können.

In den Caritas-Werkstätten können Sie in verschiedenen Bereichen arbeiten. Zum Beispiel:



In der Gärtnerei:

Dort können Sie Pflanzen und Blumen züchten.



Draußen im Garten oder im Wald:

Dort können Sie Beete pflegen oder Rasen mähen.
Oder Äste schneiden.



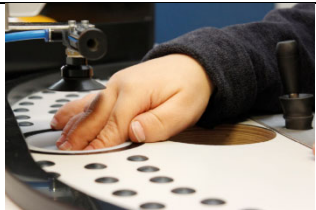
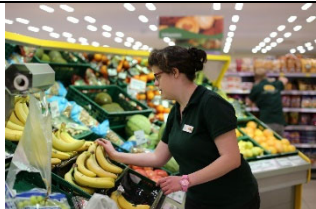
In der Küche:

Dort können Sie kochen und das Mittag-Essen austeilen.
Oder Geschirr spülen und andere Dinge reinigen.

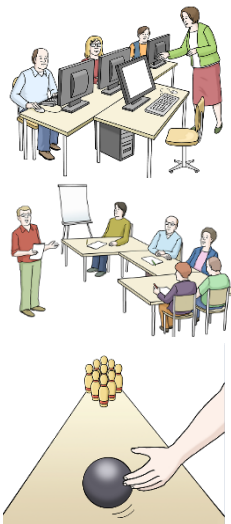


In der Wäscherei und in der Heiß-Mangel:

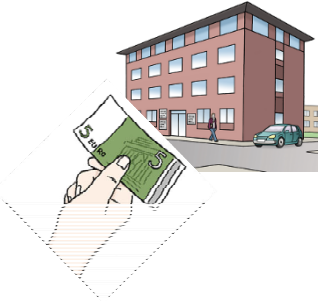
Dort können Sie verschiedene Dinge aus Stoff waschen
und mangeln.

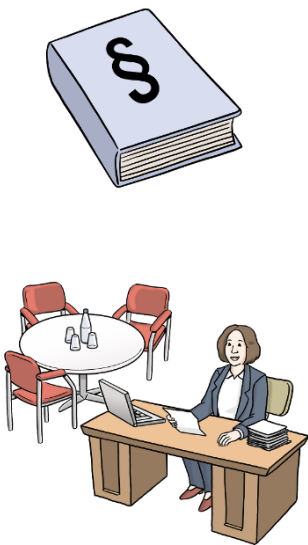
	In der Holz-Werkstatt: Dort können Sie etwas aus Holz bauen. Zum Beispiel Möbel oder Kisten.
	Im Vorrichtungsbau: Dort können Sie Hilfs-Mittel für die Werkstätten bauen. Zum Beispiel besondere Arbeits-Tische, die das Arbeiten einfacher machen.
	In der Metall-Werkstatt: Dort können Sie etwas aus Metall herstellen. Zum Beispiel Dreh-Teile.
 	In der Verpackungs- und Montagegruppe: Dort können Sie Dinge auspacken, sortieren, zusammen-bauen oder auch einpacken.
	Im Lager: Dort können Sie Hubwagen fahren. Angelieferte Waren sortieren oder verteilen.
	Im CAP-Markt: Dort können Sie Lebensmittel in die Regale räumen und an der Kasse arbeiten. Oder Brötchen belegen und verkaufen.
	In Betrieben außerhalb der Werkstatt: Wir unterstützen Sie auch, wenn Sie einen Außen-Arbeitsplatz haben wollen. Oder wenn Sie eine Arbeit suchen, die nicht zur Werkstatt gehört. Dafür gibt es die Abteilung Viweca.

Was ist noch wichtig?

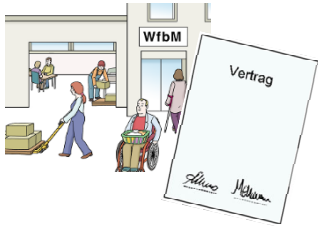
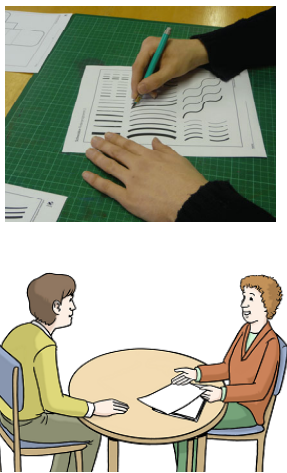
	Unsere Mitarbeiter haben eine gute Ausbildung: Unsere Mitarbeiter in den Gruppen haben gelernt, wie sie gut mit Menschen arbeiten können. Wir nennen diese Mitarbeiter: Fach-Kräfte.
	Welche Angebote haben wir noch für Sie: Sie können auch Kurse machen. Wir nennen die Kurse „arbeits-begleitende Angebote“. Das Thema der Kurse ist zum Beispiel: ▪ Computer ▪ Rechnen, Schreiben, Lesen ▪ Chor ▪ Kochen ▪ Kreativ sein ▪ Sport
	Wir wollen gute Arbeit machen. Darum arbeiten wir nach bestimmten Regeln. Die Regeln stehen im Qualitäts-Management-Handbuch. Das nennen wir kurz Q-M. Wir werden immer wieder geprüft. Weil wir unsere Arbeit gut machen, haben wir ein Zeugnis bekommen. Auf dem Zeugnis steht, dass wir uns an die Regeln halten und gute Arbeit machen.

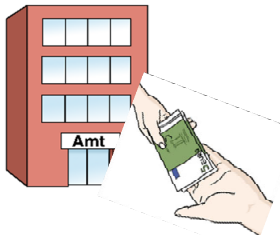
	Mit-Bestimmung
	Sie können in der Werkstatt mitbestimmen. ■ Jede Arbeitsgruppe wählt einen Gruppensprecher. Der Gruppensprecher vertritt alle Beschäftigten der Gruppe, wenn es im Betrieb etwas zu entscheiden gibt. ■ Die Beschäftigte aus allen verschiedenen Betrieben wählen gemeinsam einen Werkstatt-Rat. ■ Der Werkstatt-Rat setzt sich für alle Beschäftigten in den Caritas-Werkstätten ein. Dazu trifft er sich regelmäßig mit dem Geschäftsführer der Caritas-Werkstätten. ■ Angehörige und Betreuer wählen den Werkstatt-Beirat. Dieser trifft sich regelmäßig mit Vertretern der Werkstatt.
	■ Die Frauen aus allen verschiedenen Betrieben wählen gemeinsam eine Frauen-Beauftragte. ■ Die Frauen-Beauftragte macht sich für die Frauen in der Werkstatt stark. Sie setzt sich für die Frauen ein.

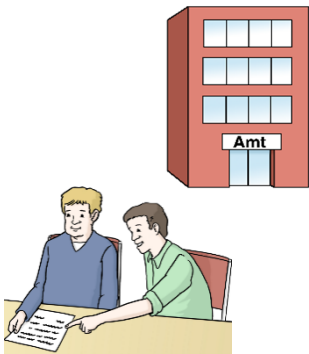
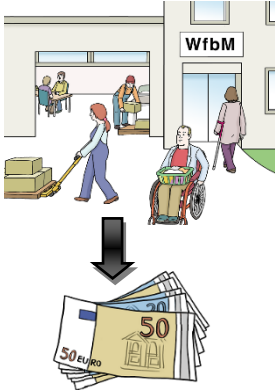
	Versicherungen
	Im Arbeits-Bereich bezahlt die Werkstatt für Sie Sozial-Beiträge. Das sind zum Beispiel Gelder für ■ Ihre Renten-Versicherung ■ Ihre Kranken-Versicherung ■ Ihre Pflege-Versicherung. Die Werkstatt hält sich dabei an die Gesetze.

	Wenn Sie bei uns arbeiten möchten
	Reden Sie mit einem Reha-Berater. Reha-Berater arbeiten bei der Agentur für Arbeit. Oder bei Ihrer Renten-Versicherung. Der Reha-Berater prüft, ob Sie bei uns arbeiten dürfen. Dann laden wir Sie zu einem Gespräch ein. Dabei können wir uns kennen lernen. Wir sagen Ihnen dann, welche Unterlagen wir brauchen. Wenn Sie zuerst unsere Werkstatt sehen möchten oder wenn Sie Fragen zur Werkstatt haben: Fragen Sie unseren Sozialen Dienst. Die Telefon-Nummern der Sozialen Dienste stehen auf der letzten Seite.

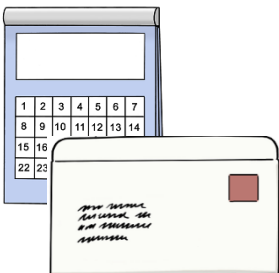
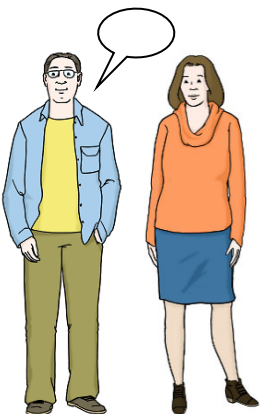
	Wenn Sie aufgenommen werden
--	-----------------------------

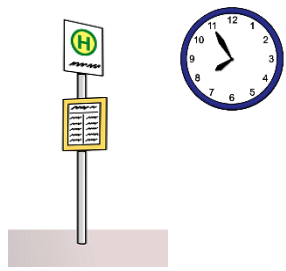
	Das Eingangs-Verfahren
	Wenn Sie bei uns aufgenommen werden, machen wir einen Bildungsvertrag mit Ihnen. Zuerst kommen Sie in das Eingangs-Verfahren. Das dauert meistens 3 Monate.
	Was machen wir im Eingangs-Verfahren? ■ Wir finden heraus, was Sie schon gut können und was Sie gerne tun. ■ Sie lernen verschiedene Arbeiten kennen. Wir überlegen zusammen, was Sie bei uns lernen können. Das schreiben wir auf einen Plan. Dieser Plan heißt: Bedarfs-Plan.

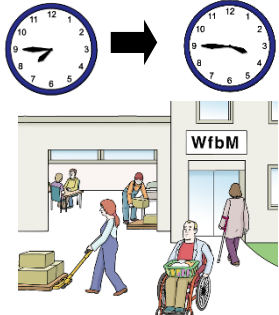
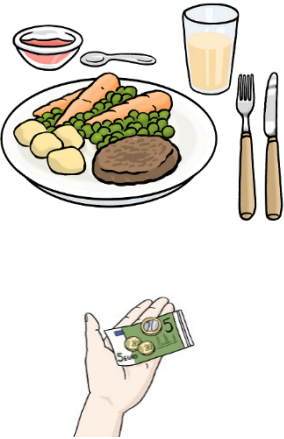
	Der Berufs-Bildungs-Bereich
   	Nach dem Eingangs-Verfahren kommen Sie in den Berufs-Bildungs-Bereich. Der dauert meistens 2 Jahre. Hier lernen Sie alles Wichtige für die Arbeit. Sie können in verschiedenen Arbeits-Bereichen ein Praktikum machen. Sie können das in den Caritas-Werkstätten oder in anderen Firmen machen. Die Bildungs-Begleiter unterstützen Sie beim Lernen. Außerdem machen Sie während dieser zwei Jahre Kurse im „Zentralen Berufs-Bildungs-Bereich“ in Montabaur. Wir sagen dazu auch: ZBBB Da lernen Sie zum Beispiel den Umgang mit Werkzeugen. Sie lernen dort auch etwas für sich selbst. Zum Beispiel: Wie Sie mit anderen gut zusammen arbeiten können. Am Ende des Berufs-Bildungs-Bereiches erhalten Sie ein Zertifikat.
	Während dem Berufs-Bildungs-Bereich bekommen Sie vom Amt Ausbildungs-Geld oder Übergangs-Geld.

	Der Arbeits-Bereich
	Nach dem Berufs-Bildungs-Bereich kommen Sie in den Arbeits-Bereich. Vorher müssen Sie einen Antrag beim Sozial-Amt stellen. Der Antrag heißt: „Antrag auf Eingliederungs-Hilfe“. Das ist wichtig, damit das Amt Ihnen einen Platz in der Werkstatt genehmigt.
	Wenn Sie im Arbeits-Bereich anfangen, bekommen Sie einen Werkstatt-Vertrag. Was Sie in der Werkstatt lernen sollen, schreiben wir auf einen Plan. Der Plan heißt: Bedarfs-Plan.
	Im Arbeits-Bereich bekommen Sie Lohn. Wie viel Lohn Sie bekommen, steht in unseren Regeln. Die Regeln heißen: Arbeits-Entgelt-Richtlinien. Wir bezahlen für Sie Kranken-Versicherung und Renten-Versicherung.
	Wenn Sie 20 Jahre bei uns arbeiten, können Sie Rente bekommen.
	Bei uns gibt es viele verschiedene Arbeiten. Unser Ziel ist: Sie bekommen eine Arbeit, ■ die Sie gerne machen ■ die Sie gut machen können.

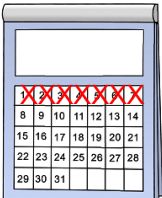
	Die Abteilung Viweca
  	Vielleicht möchten Sie während des Berufs-Bildungs-Bereichs oder des Arbeitsbereichs in einer anderen Firma arbeiten. Oder als Service-Kraft. Zum Beispiel in einer Bäckerei oder in einem Altenheim. Wenn Sie woanders arbeiten möchten, hilft Ihnen dabei die Viweca. Die Mitarbeiter von Viweca nennen wir: Job-Coach.

	Zusammen-Arbeit
	In der Werkstatt gibt es wichtige Termine. Wir informieren Sie, wann diese Termine sind. Zum Beispiel Veranstaltungen, Treffen vom Werkstatt-Rat oder Feste. Sie bekommen die Informationen als Briefe. Die Termine stehen auch im Internet.
	Bitte sagen Sie uns Bescheid: ■ wenn bei der Arbeit oder auf dem Weg zur Arbeit etwas Besonderes passiert ist ■ wenn es Ihnen nicht gut geht ■ wenn Sie Sorgen oder Probleme haben ■ wenn Sie umziehen und eine neue Adresse haben ■ wenn Sie ein neues Konto haben ■ wenn Sie zum ersten Mal Rente bekommen ■ oder wenn sich bei Ihrer Rente etwas verändert.
	Sie können mit unseren Fach-Kräften in der Werkstatt, den Bildungs-Begleitern oder dem Sozialen Dienst immer reden.

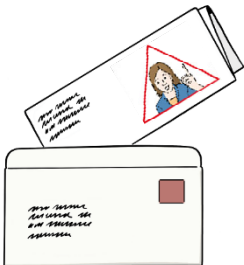
	Sicherheit bei der Arbeit
	Sie sollen bei der Arbeit immer gesund bleiben. Darum müssen Sie Schuhe anziehen, die vorne zu sind. Die Zehen sollen sicher bedeckt sein, damit Sie sich nicht weh tun. Auch hinten an der Ferse müssen die Schuhe zu sein. Dann können die Schuhe nicht verrutschen.
	Fahr-Dienst
	Die Caritas-Werkstätten haben einen Fahr-Dienst. Der Bus bringt Sie zur Arbeit und fährt Sie wieder nach Hause.
	Die Fahrer müssen auf Ihre Sicherheit achten. Der Busfahrer entscheidet, ob er Sie bei Schnee oder Glatteis abholen kann. Wenn der Bus nicht pünktlich kommt, müssen Sie 30 Minuten an der Haltestelle warten. Wenn der Bus Sie nicht abholt, wird Ihnen „Entschuldigt Fehlen“ eingetragen. Wenn Sie bei Schnee oder Glatteis freiwillig zuhause bleiben, müssen Sie einen Tag Urlaub nehmen.
	Wenn Sie zu spät zur Haltestelle kommen und den Bus verpassen, müssen Sie einen Tag Urlaub nehmen. Oder Sie bekommen für diesen Tag keinen Lohn.
	Mit welchem Bus fahren Sie? Wo und wann holt der Bus Sie ab? Fragen Sie bitte die Mitarbeiter vom Sozialen Dienst.

	Arbeits-Zeit
	Wir arbeiten von montags bis freitags. Um 7:45 Uhr beginnt die Arbeit. Von montags bis donnerstags: Um 15:45 Uhr ist die Arbeit zu Ende. Am Freitag ist die Arbeit schon um 14:15 Uhr zu Ende.
	Pausen
	Frühstücks-Pause: Die Pause ist von 9:30 bis 10:00 Uhr. Bitte bringen Sie Frühstück mit. Getränke können Sie bei uns kaufen.
	Mittags-Pause: Die Pause ist von 12:15 bis 13:00 Uhr. Alle Personen im Eingangs-Verfahren und Berufs-Bildungs-Bereich erhalten ein warmes Mittagessen in der Werkstatt. Das Essen bezahlt das Amt. Alle Personen im Arbeits-Bereich können ein warmes Mittagessen in der Werkstatt kaufen. Die Kosten für das Essen werden vom Werkstatt-Lohn abgezogen.

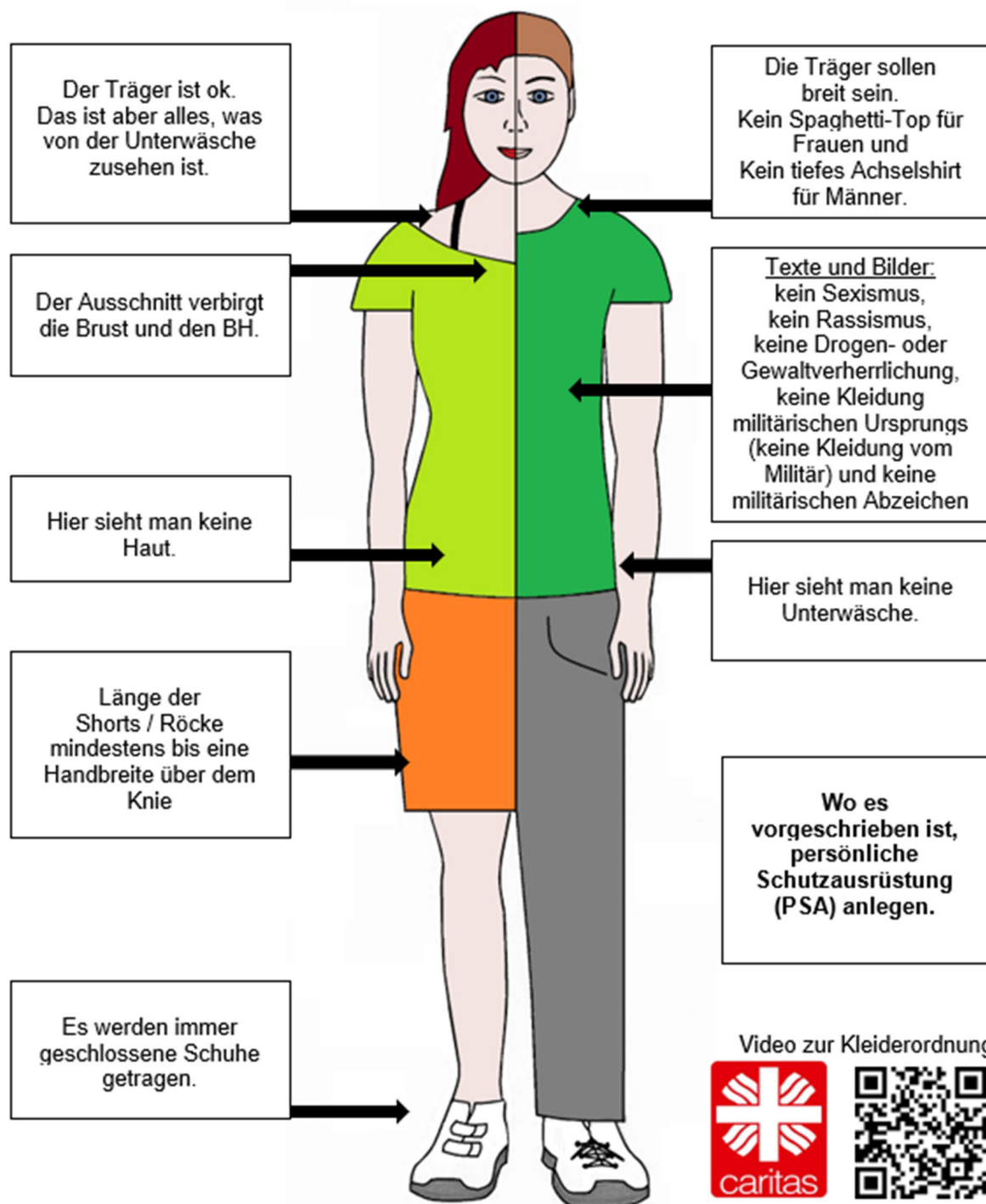
	Wenn Sie krank sind
	Rufen Sie in der Werkstatt an. Sie müssen immer am ersten Tag morgens anrufen.
 	Wenn Sie länger als 3 Tage krank sind: Dann brauchen Sie eine Bescheinigung vom Arzt. Diese Bescheinigung heißt: elektronische Arbeits-Unfähigkeits-Bescheinigung. Diese heißt kurz: eAU Sie bekommen keinen gelben Zettel mehr. Sie müssen Ihrer Fach-Kraft oder Ihrem Bildungs-Begleiter aber mitteilen, von wann bis wann Sie krank sind. Achtung: Samstage und Sonntage zählen auch als Krank-Tage. Zum Beispiel: Sie werden am Freitag krank und gehen nicht zur Arbeit. Dann brauchen Sie am Montag eine Bescheinigung vom Arzt, wenn Sie immer noch krank sind.
	Wenn Sie in der Arbeits-Zeit zum Arzt müssen: Sagen Sie Ihrer Fach-Kraft oder Ihrem Bildungs-Begleiter vorher Bescheid, wenn Sie einen Termin beim Arzt haben. Bringen Sie eine Bescheinigung mit.

	Urlaub
	Sie haben 30 Tage Urlaub pro Jahr. Wenn Sie eine Schwerbehinderung haben, bekommen Sie 5 Tage mehr Urlaub. Ob Sie eine Schwerbehinderung haben, überprüft das Amt. Wenn Sie eine Schwerbehinderung haben bekommen Sie einen Schwerbehinderten-Ausweis.
	Wenn Sie weniger als 1 Jahr bei uns arbeiten: Sie bekommen für jeden ganzen Monat 2 Tage und einen halben Tag Urlaub. Also zum Beispiel 10 Tage Urlaub für 4 Monate.
	Im Eingangs-Verfahren und Berufs-Bildungs-Bereich: Sie müssen den Urlaub aufbrauchen, solange Sie im Eingangs-Verfahren oder im Berufs-Bildungs-Bereich sind. Später können Sie den Urlaub nicht mehr nehmen. Wenn Sie zu viel Urlaub nehmen, müssen wir das dem Arbeitsamt oder Rentenamt sagen. Vielleicht müssen Sie dann Geld an das Amt zurück bezahlen.
	Im Arbeits-Bereich: Wie viel Urlaub Sie noch haben, steht in Ihrer Lohn-Abrechnung. Sie sollen jedes Jahr Ihren ganzen Urlaub nehmen. Am Ende des Jahres dürfen nicht mehr als 5 Tage Urlaub übrig sein. Diese Tage müssen Sie im nächsten Jahr nehmen: spätestens bis zum 30. April!

	Bitte denken Sie, wenn Sie Ihren Urlaub planen ▪ an Ferien-Freizeiten, für die Sie Urlaub brauchen ▪ an die Schließ-Tage der Werkstatt, an denen Sie Urlaub nehmen müssen. Schließ-Tage sind zum Beispiel: ▪ Rosenmontag ▪ Freitag nach Christi Himmelfahrt ▪ Freitag nach Fronleichnam ▪ zwischen Weihnachten und Neujahr An Schließ-Tagen hat die Werkstatt zu.
	Wenn Sie Urlaub nehmen wollen: Bitte sprechen Sie vorher mit der Fach-Kraft in der Gruppe und mit Ihrem Bildungs-Begleiter. Sie bekommen dann einen Urlaubs-Antrag. In dem Urlaubs-Antrag schreiben Sie auf, wann Sie Urlaub machen möchten. Die Fach-Kraft in Ihrer Gruppe oder Ihr Bildungs-Begleiter prüfen, ob das klappt. Dann bekommen Sie eine Urlaubsgenehmigung. Oder Sie sprechen über einen anderen Urlaubs-zeitraum.

	Wenn Sie ohne Entschuldigung fehlen
	Im Arbeits-Bereich bekommen Sie weniger Lohn, wenn Sie ohne Entschuldigung fehlen. Für diese Tage bezahlen wir auch keine Versicherung. Wenn Sie oft oder länger ohne Entschuldigung fehlen, dürfen Sie vielleicht nicht mehr in der Werkstatt arbeiten. Wir müssen das Amt informieren, wenn Sie unentschuldigt nicht zur Arbeit kommen.

Kleiderordnung der Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn



	Wenn Sie noch Fragen haben Mit diesen Personen können Sie sprechen:
Geschäftsführer 	Armin Gutwald Telefon: 0 26 02 / 13 07 13 E-Mail: armin.gutwald@cw-wwrl.de
Vorsitzender des Werkstatt-Rates 	Egzon Isufi, Betrieb Rotenhain Telefon: 0 26 61 / 98 56 23 E-Mail: werkstatttrat@cw-wwrl.de
Frauen-Beauftragte 	Yesim Dasbasi, Betrieb Rotenhain Telefon: 0 26 61 / 98 56 0 E-Mail: frauenbeauftragte@cw-wwrl.de
Vorsitzender des Werkstatt-Beirates	Rolf Stücher Tel.: 0 26 67 / 96 14 68 E-Mail: rolf@stuechers.de
Sozialer Dienst Rotenhain 	Jana Müller Telefon: 0 26 61 / 98 56 19 E-Mail: jana.mueller@cw-wwrl.de

Sozialer Dienst Rotenhain 	Verena Görg Telefon: 0 26 61 / 98 56 19 E-Mail: verena.goerg@cw-wwrl.de
Viweca Arbeitsmarkt-Integration 	Dagmar Theis Telefon: 0 26 02 / 13 42 57 0 oder 01 51 / 15 14 21 95 E-Mail: dagmar.theis@cw-wwrl.de
Zentraler Berufsbildungsbereich 	Friederike Corrigan Telefon: 0 26 02 / 13 41 27 0 E-Mail: friederike.corrigan@cw-wwrl.de
Bildungs-Begleiter 	Johannes Malm Telefon: 0 26 02 / 9 50 85 45 E-Mail: johannes.malm@cw-wwrl.de
Bildungs-Begleiterin 	Katharina Steinebach Telefon: 0 26 02 / 1 34 12 70 E-Mail: katharina.steinebach@cw-wwrl.de
Bildungs-Begleiterin 	Michelle Donhauser Telefon: 0 26 02 / 1 34 12 70 E-Mail: michelle.donhauser@cw-wwrl.de

	Unsere Internet-Adresse <u>www.cw-wwrl.de</u> Wenn Sie dieses Bild mit einem Smart-Phone fotografieren, kommen Sie direkt zu unserer Internet-Seite: 
---	--

	Die Adressen der Fahr-Dienste	
Firma Orthen	Am Sonnenberg 2 56249 Herschbach	Telefon: 0 26 26 / 54 05
Firma Stahl	Jahnstraße 5 56470 Bad Marienberg	Telefon: 0 26 61 / 55 36
DRK - Kreisverband	Langenhahner Straße 1 56457 Westerbург	Telefon: 0 26 63 / 9 42 70

	Wie schreiben wir?
	Alle Menschen sind gleich-berechtigt. Gleich-berechtigt bedeutet: Man behandelt alle gleich. Man vergisst niemanden. Alle sind gemeint. Dafür gibt es die geschlechter-gerechte Sprache. Das heißt: Alle gehören dazu ▪ Alle Geschlechter kommen in der Sprache vor. ▪ Nicht nur Männer und Frauen. ▪ Auch andere Menschen. Es bedeutet: ▪ Man muss beim Schreiben und Sprechen gut aufpassen. ▪ Denn Frauen und Männer sind gleich-berechtigt: ▪ auch Frauen, die Männer sein wollen, ▪ und Männer, die Frauen sein wollen, ▪ und Menschen, die beides zusammen sind: Mann und Frau in einem Körper. ▪ Man darf niemanden vergessen. Dafür gibt es gute Wörter. Und dafür gibt es auch Zeichen. Zum Beispiel den Gender-Stern. Das spricht man so: Tschender-Stern. Man macht den Gender-Stern in ein Wort. Zum Beispiel: Mitarbeiter*in Für Menschen mit Lernschwierigkeiten sind Gender-Sterne und andere Zeichen schwer. Und auch andere Menschen sagen: Wir kennen diese Zeichen nicht. Wir können diese Wörter nur schwer lesen. Deswegen schreiben wir sie nicht. Aber: Wir meinen alle Menschen. Wir vergessen niemanden.

	Wer hat diese Informationen in Leichte Sprache übersetzt?
 	Das Büro für Leichte Sprache hat die Werkstatt-Information das erste Mal in Leichte Sprache übersetzt. Die nächsten Änderungen haben die Caritas-Werkstätten gemacht.
	Wer hat die Bilder und Fotos gemacht?
	Die gezeichneten Bilder sind von: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013-2020 Die Fotos haben die Caritas-Werkstätten Westerwald-Rhein-Lahn selbst gemacht. Die Bilder und Fotos dürfen nur für die Werkstatt-Informationen verwendet werden.